

Zeitung für den Barnim

Offene Worte

Online
Nr. 360

4. Dez. 24
34. Jahrg.

Die Linke

Barnim

Mietexplosion stoppen

Die Linke im Bundestag: Zahlen der Bundesregierung belegen Mietexplosion
Die Linke in Brandenburg: Wohngemeinnützigkeit und Gemeinwohlorientierung

Die Mieten in den Städten steigen seit 2014 massiv an. Am stärksten betroffen ist Berlin, wo sich die Neumieten zwischen 2014 und 2023 verdoppelt haben. Potsdam folgt mit einer Erhöhung von 71 Prozent. Platz 3 geht an Leipzig mit 57,5 Prozent Erhöhung. Das geht aus Antworten der Bundesregierung auf Anfragen der mietenpolitischen Sprecherin der LINKEN im Bundestag, Caren Lay, hervor.

In den 14 größten Städten Deutschlands sowie den 10 größten ostdeutschen Städten stiegen die Mieten im Schnitt um 44 Prozent in 10 Jahren, während die Inflationsrate im selben Zeitraum bei 23,1 Prozent lag und auch die Lohnent-

wicklung damit nicht mithalten konnte. „Die Mieten explodieren in deutschen Großstädten. Immer größere Teile des Einkommens gehen für die Miete drauf. Die 2015 eingeführte Mietpreisbremse war von Anfang an so löchrig, dass sie keinen wirksamen Schutz gegen hohe Mieten bietet. Die SPD war seit 2013 durchgängig in der Regierung und hat es zu keiner Zeit vermocht, Mieterinnen und Mieter effektiv vor Mietwahn und Verdrängung zu schützen. Sie müsste die Mietpreisbremse verlängern und stark nachschärfen, damit sie funktioniert. Zudem braucht es einen Mietstopp und eine bessere Bekämpfung

von Mietwucher. Die Mieten müssen gedeckelt werden“, kommentiert Mietexpertin Caren Lay die Zahlen.

In Brandenburg hatte die Landtagsfraktion der LINKEN im Mai 2024 eine Studie zur Wohnraumsituation vorgestellt, die sie in Auftrag gegeben hatte. „Die Mieten sind in erschreckendem Maß zu hoch für die meisten Menschen in Brandenburg – und das nicht nur in Berlin-Nähe.“ so lautete das Fazit der Studie. Eine Wohnung zu mieten wird zunehmend zu einem sozialen Problem in Brandenburg. Das Problem ist zwar in den Regionen unterschiedlich ausgeprägt, aber zunehmend steigen die Mieten auch

weit weg vom Berliner Umland. In einigen Kommunen wie Panitzsch übersteigen die Angebotsmieten mittlerweile den Berliner Durchschnitt.

Die Linke im Land Brandenburg bleibt deshalb bei ihren Vorschlägen: „Wir brauchen für die Versorgung mit Wohnraum mehr gemeinwohlorientierte Genossenschaften oder kommunalen Wohnungsbaugesellschaften. Auch die Wiedereinführung einer Wohngemeinnützigkeit stand auf der Agenda der Landtagsfraktion der LINKEN. Dafür werden wir uns auch weiter außerparlamentarisch stark machen“, erklärt der Landesvorsitzende der LINKEN, Sebastian Walter. bc

Interview mit Gregor Gysi



„Interviews mit ihm sind immer sehenswert“, kommentierte ein User auf Youtube: Zeit Online führte am 13. November ein Gespräch mit Gregor Gysi über Neuwahlen, Merz und Wagenknecht. Über 1,3 Millionen Menschen haben es bereits angeschaut.

Zu sehen auf:
<https://www.youtube.com/watch?v=zkwu-OMEwgTE>



Termine, Termine

Am 7. und 8. Dezember trifft sich die Brandenburger Linke in Schönefeld zu ihrem Landesparteitag. Dort stehen grundsätzliche Themen auf der Tagesordnung. Außerdem wird ein neuer Landesvorstand gewählt werden.

Die Landesliste mit den Kandidatinnen und Kandidaten für die Bundestagswahl wird am **19. Dezember** durch eine Vertreter:innenversammlung in Luckenwalde gewählt werden.

Im Wahlkreis 59, zu dem der südliche Barnim und Märkisch-Oderland gehört, findet die Aufstellungsversammlung zur Wahl der Direktkandidat:in für den Bundestag am **13. Dezember** um 16 Uhr im STIC in Strausberg, Garzauer Chaussee 10, statt.

nächste Online-Ausgabe am 8. Dezember

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Barnimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.
Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de
Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429
Verwendungszweck: Spende OW.